

HÜSKENS: MOBILITÄTSPAUSCHALE STATT AZUBI-TICKET

erschienen am 13. Dezember 2019

[Azubi-Ticket](#), [Dr. Lydia Hüskens](#),
[Mobilitätspauschale](#), [ÖPNV](#)

Angesichts anhaltender Erfolge bei der Umsetzung bei der Einführung eines Azubi-Tickets fordern Dr. Lydia Hüskens, stellvertretende FDP-Landesvorsitzende, die Einführung einer Mobilitätspauschale für die Auszubildenden statt des Azubi-Tickets. Die Kammern, Unternehmen und zumindest Teile der Bevölkerung signalisieren, die erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen. Das Projekt „Azubi-Ticket“ nicht von der Stelle. Dabei könnten Verhandlungen und viel Bürokratie eine Lösung gefunden werden.

Um Azubi-Tickets in ländlichen Regionen erreichbar zu machen und die Kosten für Berufsschulen abzuklären, fordern die Freien Demokraten die Koalition, einen Mobilitätsfonds aufzulegen. „Die Partner

aus der Landes- und der Wirtschaft zahlen zu gleichen Teilen in diesen Fonds ein. Die Mobilitätszuschubildenden in SachsenAnhalt mit einem Mobilitätszuschuss.

Damit hätten auch die kleinen Städte ihren Nutzen, die abseits der beiden großen Städte mit dichtem öffentlichen Verkehr vor allem: Es würde sich endlich etwas bewegen für die „Mobilitätszuschubildenden“, so Hüsken. Ein entsprechender Fonds könnte im Haushaltsplan verankert, mit der Auszahlung zum kommenden April freigegeben werden. Langwierige Verhandlungen mit Verkehrsträgern